Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-254347-p0001-7

III.

Erklerung aus Gottes Wort/ vnd kurtzer bericht/ der Herrn Theologen/ Welchen sie der Erbarn Sechsischen Stedten Gesandten/ auff den Tag zu Lüneburgk/ im Julio dieses 61. Jars gehaltē/ fürnemlich auff drey Artikel gethan haben.

Was das Corpus doctrinæ belanget / darbey man gedenckt zu bleiben.

Von der Condemnation, streitiger Lehrpuncten vnd Secten.

Von der Bepstlichen Iurisdiction, Vnd das er die vnsern zu seinem vermeinten Concilio, sich vnterstehet zuberuffen.

Galat. 5.

EIn wenig Sawrteig/ verseuret den gantzen Teig.

Gedruckt zu Jhena durch/ Donatum Richtzenhayn.

M. D. LXI.

Vorrede.

DJesen Conuentum zu Lüneburgk / haben die Erbarn Sechsischen Stedte / keiner andern vrsach angesetzt vnd gehalten / Deñ das sie als frome Christliche Oberkeit / aus obligender jrer schüldigen pflicht / in der betrübten bösen zeit / da Papisten vnd Rotten grewlich stürmen / toben vnd wüten / das reine Liecht der ewigen erkandtẽ warheit / widerumb gar auszublasen / oder ja zuuerdunckeln / von hertzen gern / wider solch fürnemen / mit den jren bey Gottes Wort wolten bleiben vnd verharren.

WEil denn darzu kein ander radt noch mittel ist / denn welchen Gott von Himel selbst gegeben / vnd in seinem Wort fürgeschrieben / das man an der stimme Christi allein fest halte / vnd aller frembder stimme von hertzen feind sey / dieselbige mit allem ernst fliehe vnd verdamme. So haben vnsere Herrn / fürnemlich auff die beide Artikel / mit vns jren Theologis vleissig in al-

Iohan. 10. Psalm. 26. 15. vñ 139.

ler Gottes furcht geradtschlagt. Erstlich was das Corpus doctrinæ belanget / darbey man gedenckt in vnsern Kirchen / mit hülff des Allmechtigen zu verharren. Zum andern / Was da belanget die Condemnation / streitiger Lehr puncten vnd Secten. Vnd denn zum dritten auch / dauon vnser Christliches bedencken erfordert / was da belanget die vermeinte Obrigkeit vnd Iurisdiction des Bapsts zu Rom / welch vnser bedenckē wir jren Erb: W. trewlich mitgeteilt haben / wie vnser von Gott auffergtes Ampt erfordert.

ONezweiuel werden aber vnsere Papisten nu vber die massen rhümen vnd jubiliren / das aus vnserm mittel / wir selbst so viel Secten namhafftig machen / welches sie der reinē Lehr / weil die armē Bettler sonst aus gutē grundt dawider nichts mehr haben auffzubringē / zu einer grossen schmach trefflich anziehen / vnd also mit Gottes zorn / darunter freilich der höchste
Ose. 9. ist / Das er vmb vnser aller vndanckbarkeit willen / Ketzer vnd Schwermer schicket / auch iren eitel hohn vnd spot treiben / wie solcher frömbling vnd löblichen Kinder art vnd weise ist / Als Salomon sagt:
Prouer. 2. Exultant in rebus pessimis. Damit

DAmit sie denn ja volle frewde vnd lust haben/ So wollen wir jnen auch hiemit gedancken volauff vnd vrsach genug dazu geben. Vnd bitten erstlich freundlich/ sie wollen alle diese vnd andere Schwermerey im grundt vnd wol betrachten. So werdē sie fein mit den hendē greiffen/ was diese Secten vnd andere Ketzereien/ ein jede in sonderheit ist/ Das sind die Papisten auff einē hauffen alles zu mal in der Heubetsachen.

DEnn von der Rechtfertigung des armen Sünders/ Lehren sie wieder die Schrifft/ Vergebung der Sündē im blut vnd verdienst Christi/ sey nicht allein die Gerechtigkeit für Gott zum ewigen Lebē. Sondern Iustitia infusa & inhærens, Das leret Osiander auch.

VOn guten Wercken leren die Papisten wider die Schrifft/ das sie zur Seligkeit von nöten sind/ Also das durch den Glauben/ one gute Werck selig zu werden gantz vnmüglich sey/ das leret Maior auch.

VOm Abendmal schwermen sie/ das auch ausser vnd wider die klaren wort der einsatzung Christi/ man dennoch dauon

recht gleuben / vnd damit handeln müge/ Das thun Zwinglius vnd Caluinus auch.

Vber dem Chorrock vnd andern Ceremonijs halten sie also steiff vnd fest/das sie darüber wider Gott vñ die Christliche freiheit/auch die fromen vnschüldigen verfolgen/vnd betrüben / Das thun die Adiaphoristen auch/ wie sie deñ Lutherus darumb Mittyrannen schilt im büchlin von beiderley gestalt des Sacraments / auff des Bischoffs von Meissen Mandat/etc. das mügen sie lesen.

VOn Freien willen leren sie / Der Mensch könne sich wol selbst schicken vnd bereiten/in seiner bekerung zur gnade Gottes. Vt ei Deus subsequens gratiæ tribuat adiumentum. Das lehren die Pelagianer vñ vnsere Synergisten auch.

Die heilige Tauff hat jnen nicht alleine / nach des HErren einsatzung müssen ein seliges Badt sein/vns von sünden zu reinigen / sondern haben auch daraus gemacht ein Glockenbadt/der Wiedertauffer nennet es ein Hundsbadt.

Der Bapst vnterstehet sich auch wol mit gewalt / Keiser vnd König auff vnd abzusetzen/

abzüsetzen/das thete der Müntzer vnd die Wiederteuffer auch.

Die Papisten nemen eine Creatur one Gottes geheis / befehl vnd einsatzung/ als Wachs/öhl/Saltz/Wasser/Kreuter etc. vnterstehen sich derselbigen andere vnd besondere krafft zu gebē/mit Gottes wort vnd seinem Namen / das thun die Hexen vnd Zeuberinnen auch.

Ja sie gebē für / die vnschüldige arme Creatur sey vom Teuffel besessen/darumb beschweren sie das öhl / Wasser etc. den Teuffel heraus zutreiben. Also raset keine Zeuberinne auff Erden nicht.

Item die Papisten leren/ alle Rechten sein im schrein des Bepstlichen hertzen/ vnd was der mit seiner vermeinten Kirchen vrteilet / das sol eitel Geist sein / darumb kein jrthum noch lügen/ Das thun die Enthusiasten auch.

Sie leren/ die Kirch vnd samlung der Gleubigen / sey elter denn Gottes wort/ vnd vber Gottes wort. Daraus volget/ das entweder die Kirche Gottes Volck sey one Glauben / das helt Epicurus auch. Oder dz der Glaube kome nicht aus Gottes wort. Contra illud. Rom. 10. Fides ex auditu. das leret Stenckfeldt auch. Das

DAs aber dabey gleichwol ein jder seine eigene sondere grillen auch hat/ was ficht vns das an? Jsts darumb nicht gesündiget/das einer gröber vnd greifflicher sündiget denn der ander? Jst darumb einer nicht ersoffen/das er in einer faulen Bach oder Rein/vnd nicht in dem grossen offenbaren See ersoffen ist.

Rhümet derhalben rhümet nun lieben Papisten/ vnd kützelt euch nur wol vber vnser vneinigkeit / Bedenckt aber dabey wie rhümlich es stehet/das ein Esel dē andern einen Sacktreger heist/vnd jr andern Leuten auffrückt / des jr selbst am aller höchsten schüldig/vñ darinnen jr gantz vnd gar ersoffen seid.

ZVm andern / Vnd was hilfft denn auch die armen Papisten / wenn sie gleich rhümen / das so viel Secten aus vnserm teil entstanden sind. Daraus werden sie noch lang das nicht beweisen / welches sie arme einfeltige Leute gern bereden wolten/ das darumb bey vnserm teil nicht Gottes Wort noch die ware Christliche kirche sey. Wir wissen es Gott lob besser vnd viel anders. Nemlich/das von wegē der vndanckbarkeit der schendtlichen Welt / vnd denn

von

von wegen des grimmigen zorns des leidigen Teuffels / es eben allezeit also ergangen / wo die reine lehr ist / da wil der leidige Teufel auch sein / mit seinen Rotten vñ Secten. Darumb auch Christus saget / eben zu den jenigen die er persönlich selbst mit Gottes Wort vnderrichtet hat / Hütet jr euch für den falschē Propheten / Matth. 7. Denn eben aus euch selbst saget Paulus / Acto. 20. Werden auffstehen Menner / die verkerete Lehr redē / Ja aus vns spricht Johannes der liebste Jünger Christi / sind die grewlichen Ketzer ausgegangen / 1. Johan. 3. Vñ sehet der Feind sein vnkraut in keinen besondern Acker / leret Christus Matth. 13. Sondern eben in den selbigen Acker / darein der fromme liebe Hausuater seinen gutē Samen wirfft.

Vnd wer wolte es auch dem armen Teufel raten / das er ausser der Kirchen / in seinem eigenen Reich / im Bapstumb / vnter Jüden / Türcken oder Heiden / solte lermen vnd vnruhe anrichten / Er thut es nicht sagt Christus / Luc. 11.

Solte nun folgen vnd War sein / das da kein Gottes Wort noch rechte Kirche were / wo viel Secten entstehen / so müste Christus mit den lieben Aposteln verdampt sein / das

sie wider Gottes wort geleret/ noch sie mit jrē zuhörern/die rechte Kirche gewesen werē/weil sie beides bekeñen. Eben aus jnē sein die grewlichen Ketzer komen/vnd an keinem ort mehr jren zorn bewiesen/deñ vnter denē die sie geleret vnd vnterrichtet habē mit Gottes Wort.

Ist derhalben wider die Papisten eben dz ein grosser trost/das Gottes wort/vnd die liebe Kirche noch bey vnserm teil sein mus/weil der leidige Feind/mit so viel mancherley Secten nicht aufhöret zu toben vnd zu wüten.

Ist auch also gewis/ wenn die Papisten vns der mancherley Secten halben behönen/ das sie Christum vnd die Kirchen zu ewigen zeitē behönen/Wollen der groben greifflichen lügen geschweigen/ die sie daneben zu mehrmalē wider vns dichten/dariñen Staphylus der abtrünnige verleumbder ein rechter ausbund vñ Meister ist/Etlichen vnserer kirchen darff schuld geben/ als leugneté sie/das Christus warhafftig zur helle gefaré/vñ daher dieselbigē Infernales geheissē/Welcheser mit warheit nimermehr wird beweisē noch aufbringē.

Endlich aber/so aus diesem allem die Papisten nu wissen wollen/was der rechte namē jrer Bepstlichen Römischen Kirchen sey/so lesen sie vleissig Johannem in seiner Offenbarung. Also werden sie fein vnd in der warheit

finden/das die Römische Kirche/welche sie/ wie alle Heuchler von anfang der welt gethan felschlich Catholicam nennen/die rechte Babylon/das geheimnis ist/vnd die mutter aller schwermerey oder Geistlichen hurerey/vnd aller Grewel auff Erden. Die druncken ist vom blut der Heiligen vnd zeugen Jhesu/eine behausung der Teuffel/ein behelt̃nus aller vnreinen Vögel/der Sünde reichen bis in den Himel/welche die Erden mit jrer Hurerey vñ Abgöttischen lehr verderbet hat. Hie dichten wir nichts/Gottes wort redet es/vnd ist droben mit den mancherley vielen Sectis bewiesen die allezumal etwas haben von der Bepstlichen art. Kunden auch/vnd wollen es/ob Gott wil/zu jeder zeit/wo man es fordert/ weiter verkleren vnd darthun.

Was nun frome hertzen sind/die lassen Papisten mit den Schwermern jren Himelsgenossen vnd Religions verwandten fahren/ seufftzen mit vns zu Gott dem Vater vnsers HErrn Jhesu Christi/das er beiden steuren vnd wehrē/sein heiliges Wort hin furder rein vnd lauter/bey vns vnd allen Gottfürchtigē hertzen/erhalten wölle. Auff das wir in seinē erkendtnis/jn ewiglich mit allen auserwehleten/preisen vnd ehren mügen/Amen.

Erklerung aus Gottes Wort / vnd kurtzer bericht / der Herren Theologē / Welchē sie der Erbaren Sechsischen Stedte Gesandten / auff dem Tage zu Lüneburg / im Julio dieses 61. Jars gehalten / gethan haben.

AVff vnserer Herrn der Erbarn Stedte Gesandtē antragen vff begeren / das wir die fürgestalten Artickel bedencken vnd beradschlagen / vnd aus gutem grundt Göttlicher heiliger Schrifft / dieselbige berichtē sollē / was jr Erb. W. one verletzung der Ehr des Almechtigen / vnd mit frölicher guter Concientz möchten darinnen thun oder lassen / Haben wir dieselbigen Artickel für die handt genomen. Vnd danckē erstlich dem aller liebsten frommen Gott von Himel / der vns solche Christliche Obrigkeit / in der betrübten letzten zeit bescheret hat / die nicht alleine vmb die zeitlichen wolfart dieses jemmerlichen Lebens / Sondern viel mehr darumb bekümmert ist / auff das reine Lehr vnd warhafftiges erkendnis Gottes / bey vns vnd vnsern Nachkomen erhalten / vnd ausgebreitet werde / Damit jre Vnterthanen nicht alleine von Gott zeitlichen Segen haben / sondern wenn dis Leben ein ende nemen wird / auch ewig mügen selig sein. Solch hertz vnd gemüt rechter Christlicher Obrigkeit / bitten wir von hertzen / wolle der fromme Gott bey vnsern Herrn erhalten / Jr Erb. W. sampt der Kirchen dieser löblichē Stedte vnd andern jm trewlich lassen befohlen sein / wie

wie er one zweiffel nach seiner gnedigen verheissung thun wird/da er spricht: Wer mich ehret/den wil ich wider ehren. Vnd Christus / Wer mich bekennet für den Menschen / den wil ich widerumb bekennen für meinem Himlischen Vater. 1. Samu. 2. Matth 10.

Zum Andern / Was die beradschlagung der fürgestalten Artikel belanget / Haben wir dieselbigen in Gottes furcht/wie wir wissen/das wir jm dafür an jenem tag antworten müssen / für die hand genomen/ vnd vns folgender meinung eintrechtig verglichen.

Auff den Ersten Artikel / was das Corpus doctrinæ belanget/dabey man gedenckt zu bleiben.

WIr sind in den Kirchen dieser lölichen Sechsischen Stedt/ bey der Augspurgischen Confession/aus Gottes gnaden/ bis daher geblieben/ gedencken auch hinfurder vns nichts auff dieser Erden dauon abdringen zu lassen/sondern bey dieser Forma doctrinæ festiglich zuuerharren/wie sie aus den Prophetischen vnd Apostolischen schrifften / des Alten vnd Newen Testaments / auch den bewerten Symbolis/ist zusamen getragen/in der Augspurgischen Confession/so Anno 1530. der Römischē Key. Ma. vnd dem gantzen Reich ist vberantwortet worden/ Welcher Augspurgische Confession / wir jtzundt wie zuuor/so wol als zu jeder zeit/ wie offt/vnd wo es die notturfft erfordert/ vnterschreiben / vnd vnterschrieben haben wollen.

Damit aber menniglich auch verneme/was verstands wir die Augspurgischen Confession achten vñ halten/

halten / vnd das wir nicht vnter derselbigen schein/ newe/fremde / oder auch widerwertige meinung vnd Corruptelen/in vnsern Kirchen verteidingen. So behalten wir sie in dem verstandt/ wie sie in Apologia eiusdem, nochmals in den Schmalkaldischen Articulis, vnd endlich im Catechismo vnd andern schrifften Lutheri seligers/aus Gottes wort explicirt / vnd verklert worden ist.

Wenn denn die Augspurgische Confession/alle jrrige Lere vnd Secten fast in specie vnd mit namen condemnirt hat/Wolt es derselbigen gantz vngemess vnd gestracks zu wider gehandelt sein/Wo man vnter jrem schein einigerley Corruptelen vnd schedliche newe Lere/ wolte vngestrafft stilschweigent furübergehen vnd passiren lassen. Wollen geschweigen/ was bösen namen wir der Augspurgischen Confession bey den widerwerdigen damit machen würden/ das sie jtzt mit warheit derselbigen würden schuld geben / vnd aufflegen / als were sie ein schedlicher Cothurnus vnd Deckemantel / allerley jrriger falscher Lere/welches doch die Papisten mit vnwarheit bis daher/vngütlich auff sie gedichtet haben/Weil dieselbige/ als jtzundt gemeldet ist / alle widerwertige/jrrige Lere klerlich verdammet /vnd ausgesetzet.

Esa 54.

2. Tim. 2. So hat ja der liebe Gott allē Dienern seines Worts
Ad Tit. 2. aufferlegt / das sie nicht alleine recht lehren / sondern
Iohan. 10 auch die Verfährer/vnd jrthum widerlegen vnd stra-
Gal. . ffen sollen. Die Zuhörer aber sich zu Gottes wort al-
2. Tim. 2. lein halten/ die frembde stimme fliehen/was ein ander
2=Cor. 6. Euangelium prediget verdammen. Vnd insumma/
2. Ioan. 1. von solchen Leuten sich entziehen/mit jnen in sachen/ die Lehr vnd das gewissen belangendt / keine gemeinschafft

schafft haben sollen / die nicht bey reiner Lehr allein festiglichen bleiben.

Wissen derhalben hierinnen vnsern Herrn vnd Obern anders nicht zu rhatē / wo die Lere bey vns rein bleiben sol / deñ das sie Gottes rath vñ befehl trewlich vleissig volgen / bey der Augspurgischen Confession also verharren / das sie allen vnd jeden Corruptelen mit vns / aus Gottes wort widersprechen / dieselbigen jtzt / vnd in künfftiger zeit verdammen / vnd von der Augspurgischen Confession namhafftig aussetzen / vñ sich zubeschönung derselbigen / in keinen weg bereden oder führen lassen / auch nicht achten / wie gering etliche dieselbigen machen / vnd achten wollen / Sondern das jenige zu gemüt führen / so Paulus saget / Ein wenig Sawerteig / verseuret auch den gantzen Teig.

Auff das aber niemandt gedencke / wir machen vn nütz gezenck / beschüldigen viel fromer Leut falscher jrriger Lehre / one schuldt vnd wichtige vrsachen. So wollen wir die fürnemsten Corruptelen erzelen / weisen vnd anzeigen / welcher mas vnd gestalt / dieselbige der Augspurgischen Confession / in massen sie in der Apologia eiuidem Schmalkaldicis Articulis, vnd Schrifften Doctoris Martini Lutheri seligers / aus Gottes wort declarirt ist / entgegen vñ zu wider sind. Vnd damit vnsern Herrn auff den andern fürgestalten Artikel kurtzen bericht thun / Denn dauon in andern vnsern Confessionibus vñ Schrifften weitleuffige verklerung geschehen / welche wir hiemit wollen repetiret haben.

Auff den Andern Artickel / Von der Condemnation streittiger Lehr / Puncten vnd Secten.

WIr wollen alhie nicht allerley Secten erzelen/Als Widerteuffer/Schweckfeltistē/ Seruetianer/ vnd dergleichen. Weil dieselbigen sich öffentlich von der Augspurgischen Confession abgesondert habē/Sondern allein von den Corruptelis anzeigung thun/die sich vnter dem schein der Augspurgischen Confession ausgeben / vnd doch mit derselbigen vnd Gottes Wort streittig sind/Vñ sind diss die fürnemsten/darüber sonderlich diese zeit grosser streit ist.

Von den Osiandristen.

Im vierdē Artikel/von der Justification oder Rechtfertigung des armen Sünders für Gott/leret die Augspurgische Confession also/ Docent quod homines non possint iustificari coram Deo propriis viribus, meritis aut operibus, sed gratis iustificentur propter Christum per fidem. Cum credunt se in gratiam recipi & peccata remitti propter Christum, qui sua morte pro nostris peccatis satisfecit. Hanc fidem imputat Deus pro iusticia coram ipso, Rom. 3. & 4.

Dieser Artickel wird also in der Apologia declariret/Hæc fides specialis, qua credit unusquisq; sibi remitti peccata propter Christum, & Deum placatum & propitium esse propter Christum, consequitur remissionem peccatorum, & iustificat nos, &c. Vnd hat diese meinung starcken grundt in der heiligen Schrifft/ Wie derselbige in der Augspurgische Confession nam hafftig wird angezogen / aus der Epistel zu den Römern/Cap. 3. & 4. Alda Paulus klerlich heist/gerechtfertiget

fertiget werden / Vergebung der vngerechtigkeit haben / vnd das die Sünde vmb Christi willen bedecket / oder nicht zugerechent wird.

Wider diesen hellen grundt / der Augspurgischen Confession vnd heiliger Schrifft / hat Osiander von der Rechtfertigung also geleret, Das vnser Gerechtigkeit für Gott / nicht sey vergebung der Sünden vmb Christi willen / Sondern sey nichts anders / als die wesentliche Gerechtigkeit Gottes / so in vns wonet / vnd vns recht zuthun beweget. Hat also rein gar ab / die meinung der Augspurgischen Confession vñ Gottes Wort verleugnet / verworffen vnd verdammet.

Was aber zu solcher greifflicher grober Irthum beschönigung / von etlichen vermeinter weis (wissen nicht aus was vrsache) werde fürgegeben / ist vns vnuerborgen / Nemlich / als solte Osiander allein die inwonende Gerechtigkeit / so den menschē recht zuthun beweget / zubeweisen / oder dis zu erhalten Loca impertinentia. Das ist / vnbequeme ort der Schrifft haben angezogen / Das die Gleubigen auch solche Iustitiam inhabitantem / bekomen. Welchs aber daraus wol abzunemen / mit was vngrunde solchs gedichtet wird / weil ja in vnsern Kirchen / wie Osiander selbst bekennet / die Iustitiam inhabitantem niemandes geleugnet / viel weniger jemals angefochten worden / Das Gott in vns nicht solte wonen vnd wircken / Sondern hievon ist der streit gewesen / Was da sey die Gerechtigkeit für Gott / derhalben ein armer Sünder ewig selig ist.

Nach dem dan an diesem Artickel aller Welt heil vnd seligkeit gelegen/ vñ derselbige das höchste Heubt gut ist der gantzē Christenheit/wissen wir solche grewliche verkerung vnd verfelschung Osiandri vnd seiner verwandten nicht zu leiden/sondern bekennen/ das es ein verdamlicher jrthum ist / wider die Augspurgisch Confession vnd Gottes Wort / Wie droben vermeldet vnd angezeiget ist.

Von den Maioristen.

Von guten wercken leret der 6. Artikel in der Augspurgischen Confession/also. Docent quod fides illa debeat bonos fructus parere,& quod oporteat bona opera, mandata à Deo facere, propter voluntatem Dei,non vt confidamus per ea opera iustificationem coram Deo mereri.Nam remissio peccatorum & iustificatio fide apprehenditur,sicut testatur & vox Christi. Cum feceritis hæc omnia, dicit Serui inutiles sumus.Idem docent& veteres scriptores ecclesiastici:Ambrosius enim inquit Hoc constitutum est àDeo,vt qui credit in Christum,saluus sit sine opere,sola fide gratis accipens remissionem peccatorum.

Vnd wird dieser Artickel hernach in der Apologia offt repetiret/ vnd sonderlich in den Schmalkaldischē Artickeln mit grundt der heiligen Schrifft/gar herrlich angezeiget/ Das newer Gehorsam vñ gute werck in den Christen nötig sind /vnd gewislich volgen sollen / Wie wir dann in vnsern Kirchen die Lehre von guten wercken vleissig vnd ernstlich treiben.

Wir bewahren aber auch vnd behalten gar vleissig den vnterscheid/welchen vns die Augspurgische Con-

fession leret/aus dem heiligen Ambrosio/das wir heil vnd seligkeit/nicht dem angefangenen newen Gehorsam vnd guten wercken/sondern dem Glaubē an Christum zuschreibē/Das es heist/Qui credit in Christum saluus erit, sine opere, sola fide, gratis accipiens remissionem peccatorum, &c. Dargegen aber D. Maior diese rede geführet. **Das gute werck von nötē sein zur Seligkeit/Vnd gantz vnmüglich sey/one gute werck selig zu werden.** Welche rede nicht allein der Augspurgischen Confession öffentlich entgegen/wie für augen/Sondern auch Gottes Wort zu wider ist/darinnen die Exclusiua GRATIS ja so wol stehet bey der Seligkeit/als bey der Gerechtigkeit für Gott/Wie Paulus spricht/Gratia estis saluati, non ex operibus, Vnd Petrus/**Es ist kein ander Name gegeben den Menschen/darinnen wir sollen selig werden/etc.** Wie derhalben diese rede propter exclusiuam billich verdammet wird/**Gute werck seind nötig zur gerechtigkeit/oder recht fertigung für Gott.** Eben der vrsach ist auch diese rede falsch vnd vnrecht/**Gute werck seind nötig zur seligkeit.** Weil sie die Exclusiuam ja so starck hat/beide in Gottes Wort/vnd der Augspurgischen Confession als die andere.

Das aber etliche dagegen sagen wollen/Es sey ja der Glaube nötig zur seligkeit/Der Glaub aber sey ein werck. Ist vnser kurtze antwort/Das der Glaube beide zu der Gerechtigkeit vnd zur Seligkeit freilich von nötē sey/nicht aber seinet halbē/als ein werck/sondern darumb/das er CHRISTVM appliciret mit allē

seinen erworbenen gütern/Jst derhalben wie in Iustificatione, alsoauch in Saluatione die Propositiõn, Der Glaub ist nötig zur seligkeit Correlatiue zuuerstehē/ Vnd kõnnē also demnach MAIORIS propositionem vnd Lere/als eine grewliche verfelschung wider Gottes Wort vnd die Augspurgische Confession/auch keines weges billichen/dulden noch leiden.

Von den Sacramentarijs.

DAran ist kein zweiffel/ das die Sacramentarij anfenglich Anno 1530. vnd nachmals von Jaren zu Jarē/in öffentlichē schrifften/auch gemeinen gehaltenen Colloquijs von der Augspurgischen Confession verwandten sind abgesondert/ausgeschlossen/ vnd mit jrer Lere verdammet vnd verworffen worden/darzu der zehende Artickel in der Augspurgischen Confession namhafftig wider jre Lere gestellet ist/Welcher also saget. De Cæna Domini docent, quod corpus & sanguis Christi verè adsint, & distribuantur vescentibus in cæna Domini,& improbant secus docentes.

Vnd wird dieser Artickel also declarirt in Apologia decimus articulus approbatus est, in quo confitemur nos sentire, quod in cœna Domini verè & substantialiter adsint, corpus & sanguis Christi ,& verè exhibeantur cum illis rebus,quæ videntur pane & vino,his qui Sacramentum accipiunt. Hanc sententiam constanter defendimus re diligenter inquisita & agitata. Cum enim Paulus dicat, Panem esse participationem corporis Domini,&c. Sequeretur panem non esse participationem corporis,sed tantum spiritus Christi, si non adesset verè corpus Domini.

Vnd

Vnd damit ja klarer vnterscheid sey/ zwischen der Sacramentirer vnd der Augspurgischen Confession verwanten Lere. Ist dieser Artickel nachmals in den Schmalkaldischē Artickeln repetirt mit diesen wortē. **Vom Sacrament des Altars halten wir/ das Brod vnd Wein im Abentmal/ sey der warhafftige Leib vñ Blut Christi/ Vnd werde nicht allein gereicht vñ entpfangen von frōmen/ sondern auch von bösen Christen.**

Weil dann solche declarationes, wie sie in schrifften Lutheri seligers weiter sind ausgefüret/ die Sacramentarij keines weges annemen/ ja noch heut zu tage mit vielen schmelichen worten vnuerschampt zum grewlichsten lesteren vnd schenden. Ist wol daraus abzunemen/ das sie aus der Augspurgischen Confession einen frembden vnd gantz widerwertigen verstandt zu machen/ dieselbige damit böslich zu corrumpiren/ vnd dann vnter dem schein auch jr gifft in vnsere Kirchen vnter frome einfeltige hertzen auszugiessen/ vnd allenthalben auszubreiten fürhaben/ etc.

Aber wider solche verdampte schwermerey/ behalten wir die rinee Lehr/ wie sie aus Gottes wort in der Augspurgischē Confession/ Apologia eiusdem in den Schmalkaldischē Artickeln vnd schrifften Lutheri seligers/ trewlich ist zusamen getragen/ Nemlich/ das Brot vnd Wein im Abendmal/ wo es nach der einsetzung Christi gehalten wird/ seind der ware wesentliche Leib vnd Blut Christi/ Nicht der gestalt/ das Brot vñ Wein verwandelt werde/ Sondern das vnter dem Brot vnd Wein/ oder in dem Brot vnd Wein/ warhafftig gegenwertig sind/ mit der hand gereicht/ vnd

mit dem munde entpfangen werde / von gleubigen vñ vngleubigen / der ware / wesentliche vnd natürliche Leib Christi Jhesu.

Verwerffen vnd verdammen dagegen alle Sacramentarios alt vnd newe / Auch aller der jenigen Scripta, die ambiguis interpretationibus den Sacramentariis helffen / vnd klaren vnterscheid vnserer vnd jrer Lehr verdunckeln wollen / Denn worauff solchs geschehe / können wir wol erachten.

So viel aber jre nichtige faule treume belanget / darauff sie jr schwermerey setzen vnd gründen / Wollē wir dagegen die Herrlichen schönen Confessiones vñ Schrifften Lutheri seligers vnd andere / so von etlichen der vnsern auch andern in den Truck gegeben sind / hiemit repetiret haben.

Von den Adiaphoristen.

Von den Mitteldingen vnd Ceremonien leret die Augspurgische Confession in Articulo 15. also. De ritibus Ecclesiasticis docent, quod ritus illi seruandi sint, qui sine peccato seruari possunt, & prosunt ad tranquillitatem & bonum ordinem in Ecclesia, sicut certæ feriæ, festa & similia.

De talibus rebus tamen admonentur homines, ne conscientiæ onerentur, tanquam talis cultus ad salutē necessarius sit, &c. Vñ titulo de potestate ecclesiastica. Tales ordinationes conuenit Ecclesias propter charitatem & tranquillitatem seruare eatenus, ne alius alium offendat, vt ordine & sine tumultu omnia fiant in Ecclesijs, verum ita, ne conscientiæ onerentur, vt ducant

cant res esse necessarias ad salutem, ac iudicent, se peccare cum violant eas sine aliorum offensione, sicut nemo dixerit peccare mulierem, quæ in publicum non velato capite procedit, sine offensione hominum.

Bey dieser gemeinen Regel bleiben wir/ lassen ein jede Kirchē noch jrer gelegenheit jre Ceremonias ordenen oder abthun/ vnd so fern ohn ergernis dasselbige geschehen mag/ jrer Christlichen freiheit darinnen nützen vnd gebrauchen.

Das aber ist alhie die frage/ Ob zu der zeit der verfolgung/ wan die Feinde öffentlich die reine Lere schēden vnd lestern/ auch bekennen/ sie gehen damit vmb/ das sie dieselbigen wollen abethun/ falsche jrrige Lere aber/ vnd den Antichrist widerumb in vnsere Kichen einsetzen. Ob in dem fall man in Ceremonijs vnd eusserlichen/ an jnenselbst geringen dingē den widerwertigen mit guter Conscientz weichen möge/ ohn gefahr reiner Lere für Gott/ vnd Christlicher freiheit.

Paulus bekennet frey/ die Beschneidung sey nichts/ die Vorhaut auch nichts/ 1. Corinth. 7. So sey beides dem Herren gethan/ wer eine zeit für die andern/ vnd wer eine nicht für die andern halte. Item wer allerley speiss esse oder nicht esse/ Rom. 14.

Widerumb aber saget vnd rhümet er/ das er nicht eine stunde habe den falschen Lerern in solchen Adiaphoris weichen wollen/ Darumb auff das die warheit des Euangelij bestünde/ Gal. 2.

Ist nu diese angezogene vrsach war vnd wichtig genug/ wie sie ohn allen zweiffel ist/ So kan vnd mus die

die warheit des Euangelij nicht bestehen/wo man den Feinden vñ widerwertigen der Lehr weicht vnd nach gibt. Wie er dann auch getrost eben von Petro / der doch mit andern Aposteln für eine Seule ward angesehen/vrteilet an demselbigen ort/vnd spricht. Petrus hab darmit nicht mehr richtich nach der warheit des Euangelij gewandelt/da er den jenigen zugefallen gemeiner vnd allerley speise nicht gebraucht/ welche diese falsche Lere wolten in die Kirchen führen/Das nicht der Glaube allein selig mache/sondern man muste auch das Gesetze haltē/etc. So doch Petrus ohn zweiffel weder diese falsche jrrige meinung derselbigen widerwertigen jemals gebilliget/noch die reine Lehr öffentlich seines erachtens/vñ seiner meinung nach/hat fallen lassen/ etc.

Darumb ohn zweiffel in solchem fall / da die widerwertigen vnd Feinde reiner Lehr hiemit vmbgehē/ das sie dieselbigen auffheben / vnd falsche jrrige Lehr einfüren mügen / die jenigen / die solchen in Ceremonien vnd an jnen selbst gantz geringen dingen weichē/ behalten damit / nach dem vrteil Pauli vnd Gottes worts/nicht die reinē Lehr/Sondern thū vñ handeln grewlich dawider / Ob sie gleich nicht offentlich das Euangeltum verwerffen / noch grobe greiffliche jrthum vnd Abgötterey auffnemen.

Also saget er auch Gal. 4. Er habe sorge / all sein arbeit sey verloren/Darumb das sie Tage / Monden vnd Jarzeit hielten. Vnd Gal. 5. Last jr euch beschneiden/ so ist euch Christus kein nütz.

Aus welchem allem wol abzunemē/vnd klar ist/was grewlicher Sünde die jenigen begangē / die in der zeit der verfolgung in Ceremonijsvergleichūg gesucht/vñ gewi=

gewichen sind/Vnd das solcher handel nicht auff jrer gutmeinūg stehet/Sondern hie stehet/Gottes gericht vnd vrteil vber sie/das sie an reiner Lehre/ an Christo dem Herren/ja mit grewlichen vielen ergernissen/ wider die Augspurgische Confession/wie droben angezogen / vnd an der armen Kirchen böslich vnd vbel gehandelt haben.

Wollen geschweigen/das sie hiemit auch grewlich wider die Christliche freiheit gethan/ Dauon Paulus saget/Jr seid theuer erkaufft/werdet ja nicht der Menschen knecht/1.Corinth.7.vnd Gal.5.Bestehet in der freiheit /damit vns Christus befreihet hat / vnd lasset euch nicht widerumb in das Knechtische Joch fangē/ dawider die Adiaphoristen die Kirchē widerumb auch in solche dinstbarkeit gefährt. Das sie vmb eines heilosen Chorocks willen/frome/ alte / woluerdiente/gelerte/trewe Diener/ aus jrem von Gott ordenlichem beruff/wider der Kirchen weheklagen/ bitten vnd flehen/eben zur zeit/da der Wolff vnd höchste gefahr fürhandē/ins elendt geiagt/etliche verstrickt vñ eingezogē/in summa/erbermlich vñ jemmerlich gehandelt.

Aber welches das grewlichste ist/wird solche grausame Sünde jtzundt noch gelobet vnd gerhümet/damit es vieleicht auch vnsere Nachkomen lernen vnd nach thun/ zu welchem wir nicht schweigen /sondern dasselbige straffen sollen vnd müssen/ Damit mennigklich verstehe/das solches wider Gottes Wort vnd die Augspurgischen Confession gröblich/greulich gesündiget ist.

Von den Synergisten vnd Freien willen.

ES hat Lutherus seliger gedechtnis diesen handel vom freien willen / der massen mit gutem grund der heiligē Schrifft aus dem fundamentis extruiret, das wir wenigers nicht gehofft hetten / denn das darüber einige zweispalt solte erreget worden sein. So ist er fein klar vnd vnterschiedlich in Augustana Confessione Artic. 18. gehandelt / auch in apologia dermassen verkleret das billich ein jeder frommer Christ damit solte zu frieden sein. Weil aber dauon newe Certamina mouirt, wollen wir kurtzen bericht dauon geben / auff das menniglich verstehe / wie fern vnd weit darinnen nach Gottes Wort vnd der Augspurgischen Confession gehandelt ist.

Vnd ist hie nicht die frage dauon / Was der Mensch nach der bekerung / durch wirckung des heiligen Geistes vermöge / da on zweiffel / wo der Mensch on alles recht erkentnis Gottes vnd seines willen ewiglich bliebe / freilich keine bekerung / viel weniger einige kraft vñ wirckūg des heilige geistes vñ Ministerij were.

Diss aber ist fürnemlich der handel vnd die Frage / **Was des Menschen krefft vnd vermögen dar zu thun / das er bekeret werde / vnd gleube?**

Hie ist nu in öffentlichen Druck diese meinung ausgebreitet worden / Quod liberum arbitrium sit facultas adplicandi se ad gratiam. Item, Quod spiritus sanctus fidem accendat in nobis non repugnantibus, sed obedire conantibus, quantum in nobis est. Item Quemadmodum doctrina attendendo intelligi, ita assentiendo obtemperari aliquo modo possit.

Mit welchem worten dem Menschen vber alles verderben der natur so viel wird gegeben / das nicht allein seines vermügens sey / dem Wort nicht zu widerstreben /

strebe/Sondern auch das er mit vleissigem nachdencken dasselbige verstehen mit volwort etlicher massen gehorsamen müge/vnd selbst mit wircken zu seiner bekerung.

Vber dis das nu Augustinus diese propositiones klerlich vnd öffentlich den Pelagianis zu schreibet/vnd copiose mit vielen herrlichen zeugnissen der heiligen Schrifft gewaltig refutirt/vñ wider leget/Contra duas Epistolas Pelagianorum, Lib. 1. cap 19. vnd Lib. 4. cap. 6 so wol als an andern sehr vielen örten. So ist auch dieser jrthū öffentlich wider die Augusta nam Confessionem. Denn also saget dieselbige artic: 5. Spiritus sanctus efficit fidem, vbi & quando Deo visum est in ijs qui audiunt Euangelium. In welchē worten allein dem heiligen Geist vnd Göttlichen willen/vnd mit nichten auch dem Menschlichen willen gegeben wird/das er den Glauben wircke/wie die Kinder im Catechismo Lutheri vber den dritten Artickel vnsers Christlichen Glaubens von der Heiligung auch zu berichten wissen.

Vnd weil dieser Artickel gar herrlich vnd schön/in der dreier Erbarn Stedte bekandnis/vnd Christlichen erklerung auffs INTERIM durch Doctorem Epinum seliger gedechtnis/mit Gottes wort ausgefüret ist/in dem Titulo, Von der weise/durch welche der Mensch die Rechtfertigung bekome/Wollen wir den selbigen hiemit anziehen.

Wenn der Mensch hundert Jar alt/vñ der verstendigste auff Erdē würde/dennoch kan er aus/vnd durch sich selbst/one dis gnedige ziehen des Himlischen Vaters/dem Euangelio nicht gleuben/vnd den Herren Christum annemen/denn das Euangelium ist den Iohan. 6.

Weisen eine thorheit / vnd der Herr Christus ein er-
1. Cor. 1. gernis / So ist auch die vernunfft vnd die gantze Welt
in Geistlichen sachen eitel finsternis / vnd ist der Men
Iohan. 1. sch für der zeit / ehe er durch den Vater gezogen wird /
& 1. Cor 2 in dem Reich der Finsternis / vnd in des Teuffels ge-
Eph. 2 & walt / vnd kan ja so wenig als ein Bloch durch sein vn
2 Tim. 2. beweglichkeit / vnd ein Schwein durch seinen vnuer-
Ezech. 11. stand zu dem Euangelio vnd Reich Christi komen /
& 36. durch seinen freien willen / Denn des Menschen na-
türliches verstand vnd wille / vnd die gantze sapientia
carnis ist feindtschafft / rebellion wider Gott / vermag
sich auch nicht vnterthenig zu machē / dem Geist Got
tes vnd seiner Lere / Rom. 8.

Das Gott den Menschen nicht ziehe als einen Bloch / vnd das ein wille sey in den Menschen / der in dem Bloch nicht ist / wissen wir wol / wir sagen auch / das Gott der Herr durch sein ziehen / die vnwilligen willig mache / vnd so das Gott durch seines Heiligen Geistes gnade nicht thete / das der natürliche Mensch one Gottes gnade / Christum vnd sein Euangelium / je so wenig annemen würde / als der Bloch / widerstre ben aber köndte jm der Mensche wol / das der Bloch nicht thun kan / etc.

Diss sind fast die fürnemsten Corruptelen / dauon jtziger zeit vnter den jenigen / die sich eines guten teils vermeintlicher weise zu der Augspurgischen Confessi on bekennen / der streit ist / darnon in vnsern Confessi- onibus vnd öffentlichen schrifften für der zeit mehr be richt geschehen / welche wir beineben den scripti- Lutheri seliger gedechtnis / hiemit pro repetitis jtzt vñ allezeit wollen angezogen haben. Haben aber jtzunde allein kurtz den statum controuersiarum vnsern Her-

ren

ren vnd Obern weisen/vnd jr Erb. W. so wol als men niglichen berichten wollen / das solche controuersiæ mit nichten zu der Augspurgischen Confession könnē oder mögen gezelet werden. Sondern grewliche / gefehrliche/ ja verderbliche / schedliche jrthum sind/wider die Augspurgische Confession/ so wol als Gottes wort für allem.

Vnd sind hiemit erbötig / wenn vnd wo es vnsere Herrn vnd Obern erfordern werden / gegen mennigliche derhalben fürzukomen/ schrifftlich oder müntlich antwort zugeben/vñ vns in aller massen zu verhaltē/ wie vns Gott auff erlegt hat/ 1. Pet. 3. Seid erbötig allezeit zur antwortung jederman/der grundt fordert der hoffnung die in euch ist.

Das wir aber auch solche Corruptelas condemniren/wird vns niemandt verdencken/weil wir ernstlichen befehl haben von Gott/das böse vom guten zu vnterscheiden / falsche jrrige Lere zu verdammen vnd zu fliehen / Wie droben im Ersten Artickel aus Gottes wort genugsam bericht/vnd angezeiget ist. Ieremi 15. Esa. 54. Gal. 1.

Auff den Dritten Artickel/von dem das sich der Bapst vnterstehet/vnsere Kirchen zu seinem vermeinten Concilio zu erfordern.

Hierauff ist vnser kurtz bedencken vnd antwort/Das wir dem Bapst/als dem verklereten vnd vberwiesenen Antichrist/nicht allein keiner Iurisdiction, so wenig als auch den vermeinten Bepstlichen Bischouen vber vns / vnsere Christliche vnd warhafftige Catholische Kirchen gestehen oder zu lassen / dieselbigen zu seinem vermeinten Concilabulo

zu oder ab zufordern / Sondern wir sind erbötig / da vns ein frey Christlich vnparteisch Concilium in Deutscher Nation würde zu gelassen / das wir jn für den Antichrist vnd Heubtfeindt vnsers einigen allerliebsten Herren vnd Heilands Jhesu Christi / seiner Kirchen / vnd lieben gespons / beklagen / beschüldigen / vnd mit Gottes Wort klerlich vberführen vnd vberweisen wollen.

Da vns auch die Key. M. vnser aller gnedigster Herr / vnd von Gott in zeitlicher regierung öberste gegebene Oberkeit / zu einem solchen Concilio in massen dauon lange zeit vertröstung geschehē / erfordern wurde / achten wir / das man sich mit vntertheniger / gebürlicher antwort / gegen jre Key. M. billich solte vernemen lassen.

Wir dancken dem lieben fromen Gott / der vnsere hertzen in einigkeit seines Geistes / dermassen Brüderlichen zusamen gesetzet hat / Vnd bitten vmb seines lieben Sons willen / Er wölle vns mit vnsern Kirchen in solcher eintracht / wider oben erzelete / vnd alle andere jrthum vñ Corruptelen bey reiner Lere seines heiligen vnd allein seligmachenden Worts tröstlich erhalten / wie wir denn dabey eintrechtig bis in vnsere Gruben zuuerharren / durch Gottes gnade entlich entschlossen sind / demselbigē sey lob in ewigkeit / Amen.

Valentinus Curtius Superitendens Ecclesiæ Christi, quæ est Lubecæ,

Petrus Vrimersheim ad S. Iacobum Lubecæ Pastor.

Dionisius Schunemannus Cathedralis Ecclesiæ Lubecensis Pastor.

Christianus Haueman Minister Iesu Christi, Ecclesiæ Bremanæ ad diuum Stephanum Pastor, manu propria

pria

pria subscripsit.

Eilardus Segebode Pastor ad S. Anscharium Bremæ subscripsit.

Paulus von EitZen D. Superintendens Ecclesiæ Hamburgensis subscripsit.

Ioachimus Vuestphalus Pastor Ecclesiæ Hamburgensis, sua manu subscripsit.

Iohannes Kittelius Sacræ Theologiæ Doctor & Superintendens Ecclesiæ Rostochiensis manu propria subscripsit.

Tilemannus Heshusius Theologiæ Doctor & Ecclesiæ Magdeburgensis Superintendens manu propria.

Henningus Friede Pastor Ecclesiæ Magdeburgensis, manu propria subscripsit.

Ioachimus Morlin D. Superintendens Brunsuicensis.

Martinus Kemnitz Minister Ecclesiæ Brunsuicensis.

Fridericus Henniges Luneburgensis Superintendens Ecclesiæ subscripsit.

Iohannes Eichenbergk Luneburgensis, Ecclesiæ Dei, quæ est Luneburgi ad sanctum Iohannem Minister, manu propria subscripsit.

M. Iohannes Frederus Superintendens Vuismariensis legit & adprobauit,

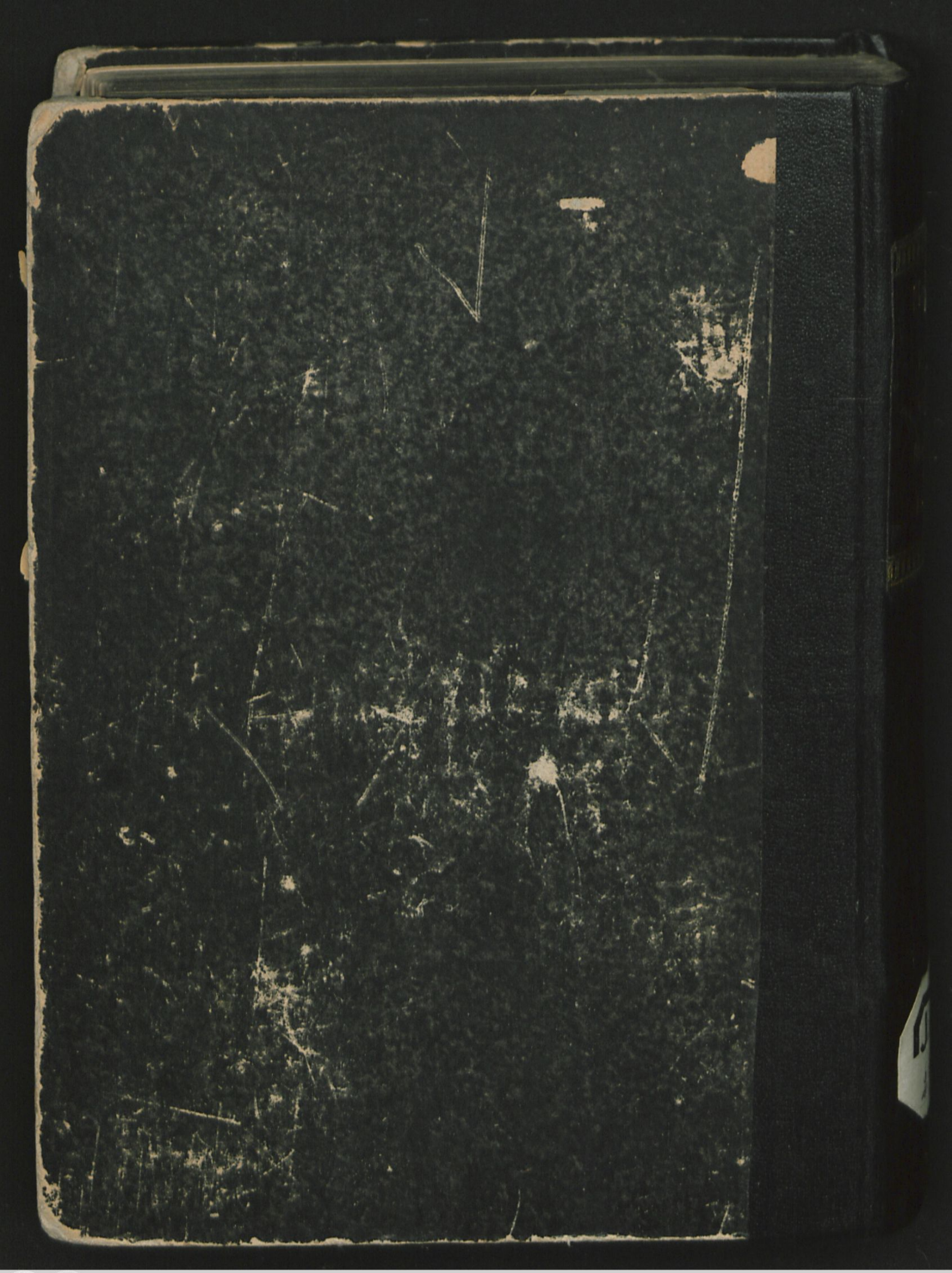
FINIS.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-254347-p0034-0

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-254347-p0037-7

Jf 2711

ULB Halle
004 768 477
3



Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-254347-p0040-3

III.

Erklerung aus Gottes Wort/ vnd kurtzer bericht/ der Herrn Theologen/ Welchen sie der Erbarn Sechsischen Stedten Gesandten/ auff den Tag zu Lüneburgk/ im Julio dieses 61. Jars gehaltē/ fürnemlich auff drey Artikel gethan haben.

Was das Corpus doctrinæ belanget / darbey man gedenckt zu bleiben.

Von der Condemnation, streitiger Lehrpuncten vnd Secten.

Von der Bepstlichen Iurisdiction, Vnd das er die vnsern zu seinem vermeinten Concilio, sich vnterstehet zuberuffen.

Galat. 5.

EIn wenig Sawrteig/ verseuret den gantzen Teig.

Gedruckt zu Jhena durch/ Donatum Richtzenhayn.

M. D. LXI.